

**Klimaschutzkonzept:** Stadt Selb und die „Energievision Franken“ stellen Zahlen und erstes

# Plus-Energie-Haus stößt auf Interesse

Bauamtsleiter Helmut Resch stellt im „Treffpunkt“ des Selbwerkes ein neues Projekt vor: ein Mehrfamilienhaus, das mehr Energie produziert als seine Bewohner verbrauchen.

Von Andreas Godawa

**Selb** – Die Grafik spricht Bände: Die Strompreise klettern scheinbar unaufhörlich nach oben: Von rund sechs Cent pro Kilowattstunde im Jahr 1970 auf über 25 Cent im Jahr 2012. Und so geht es weiter: Die Ökostrom-Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien soll 2014 auf den Rekordwert von 6,240 Cent je Kilowattstunde steigen. Und genau da setzt das neue Projekt des Selbwerkes an: Geschäftsführer Helmut

**„Die Bewohner sind unabhängig von den Versorgungsunternehmen.“**

Helmut Resch

Resch, auch Leiter des Selber Bauamtes, will ein Plus-Energie-Haus in Selb auf den Weg bringen – und zwar in Form einer Anlage mit Eigentumswohnungen. Bei der Informationsveranstaltung zum Klimaschutzkonzept im „Treffpunkt“ des Selbwerkes stellte er das Vorhaben vor.

Ein Plus-Energie-Haus produziert mehr Energie, als seine Bewohner verbrauchen. Dazu versorgt es sich zu 100 Prozent aus regenerativen Energien, erzeugt keine Emissionen



Das Projekt Plus-Energie-Haus hat Helmut Resch am Montagabend im Selbwerk-Treffpunkt vorgestellt.

Foto: ago

und kann im besten Fall sauberen Solarstrom in das öffentliche Netz einspeisen.

Wärme soll das Haus über Geothermie bekommen, so Resch. Die Voraussetzungen in Selb seien dazu sehr gut, wie das Selbwerk bereits bei den Passivhäusern in der Sedanstraße bewiesen habe. Erdwärme stehe

permanent zur Verfügung, nutzbar gemacht werde sie mit bis zu 100 Meter tiefen Bohrungen und einer Wärmepumpe. Diese Pumpe wiederum soll mit Solarstrom funktionieren. Die Photovoltaikmodule sollen in Dach und Wände des Gebäudes integriert werden und einen autonomen Betrieb des Gebäudes sicherstellen.

Ein möglicher Standort für das barrierefreie und schwellenlose Haus könnte im Selber Bürgerpark in der Innenstadt sein, die Stadt verfüge aber auch über andere innenstadtnahe Areale, etwa in der Hartmannstraße. Errichtet werden soll das Haus von den Eigentümern, die dazu eine Bauherrengemeinschaft bilden soll-

ten. Damit teile man sich die Entwicklungskosten und erhöhe die Wirtschaftlichkeit. Das Selbwerk würde, so Resch Vorstellung, die komplette Planungsleistung aus einer Hand bieten, die Fachplaner koordinieren, den Entwicklungsprozess moderieren und die Bauherren in allen Fragen, auch bei möglichen Förderungen, unterstützen.

Dabei werde man die einzelnen Wohnungen ganz individuell an die Wünsche der Bauherren anpassen, sowohl was die Größe als auch die Aufteilung angeht. Interessenten gingen kein Risiko ein: Bis zum Vorentwurf entstünden den möglichen Bauherren keine Kosten. Später trage jeder seine Finanzierung allein.

Zwar sei ein Plus-Energie-Haus teurer als ein Passivhaus, dafür würden die Bauherren in einer Gemeinschaft rund 15 Prozent sparen und wären am Schluss unabhängig von einem Stromversorger. „Wir würden gerne das erste Plus-Energie-Haus in der Region bauen.“ Einen genauen Quadratmeterpreis wollte Resch an diesem Abend nicht nennen. Das hänge vor allem von der Zahl der Wohnungen und auch von deren Größe ab. Den Planungszeitraum gab er mit sechs bis neun Monaten an, eventuell könne man 2015 mit dem Bau beginnen.

## Stadt sucht Bauherren

Nachdem sich am Montagabend mehrere Zuhörer interessiert zeigten, will Resch weitere Veranstaltungen anbieten. Wer Näheres zu dem Plus-Energie-Haus wissen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 09287/99440 informieren.